

UNIVERSITÄT BASEL

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT



Philosophie & Medien
Wissenschaft

Wegleitung
Masterstudienfach

Medien-
wissenschaft

**Wegleitung für das Masterstudienfach Medienwissenschaft
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.**

Erstellt von der Unterrichtskommission Medienwissenschaft in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 20.08.2013.

© 2013 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Abbildungsnachweis Titelblatt: Heilige Katharina von Alexandrien mit Schwert, Krone und zerbrochenem Rad (Fakultätssiegel der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel). Die heilige Katharina ist seit der Gründungszeit der Universität Schutzpatronin der Philosophisch-Historischen Fakultät.

Inhaltsverzeichnis

Präambel	.....	1
1 Das Masterstudienfach Medienwissenschaft an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel	.....	1
1.1	Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	1
1.2	Voraussetzungen für das Studium	2
1.3	Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	2
1.4	Studienfachberatung	2
2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder	.....	2
2.1	Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	2
2.2	Berufsfelder	3
3 Aufbau des Studiums	.....	3
3.1	Studienaufbau und -struktur	5
3.2	Module	7
4 Lehr- und Lernformen	.....	8
4.1	Lehrveranstaltungsformen	8
4.2	Leistungsüberprüfungen	10
5 Masterarbeit und Masterprüfung	.....	11
6 Komplementärer Bereich	.....	11
7 Weitere Informationen und Adressen	.....	12

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Medienwissenschaft im Masterstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium vom 18. Oktober 2012. Bei Widersprüchen zu dieser Ordnung bzw. zum Studienplan für das Studienfach Medienwissenschaft gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Masterstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Medienwissenschaft.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter <http://philhist.unibas.ch> (-> „Studium“).

1 Das Masterstudienfach Medienwissenschaft an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Medienwissenschaft untersucht die Struktur und den Wandel der Medien in historischer wie systematischer Perspektive. Ihr Gegenstandsbereich umfasst die Medien von den frühesten Formen der Schrift über den Buchdruck, die Photographie, Film, Radio und Fernsehen bis zum digitalen Medienverbund. Um die Dynamik dieser geschichtlichen Entwicklung hin zur Informationsgesellschaft zu begreifen, ist ein vergleichendes Wissen über Entstehung und Funktion alter wie neuer Medien und den Umgang mit diesen durch die Menschen (Rezeptionsaspekt) notwendig. Fokus der Medienwissenschaft ist daher der Wandel kultureller Formen von Wahrnehmung und Wissen, von sozialen Rollen und Medienhandlungsmustern sowie ästhetischen Darstellungsweisen.

Das Profil der Basler Medienwissenschaft ist in der Schweiz einzigartig: Es verbindet den kulturwissenschaftlichen und den sozialwissenschaftlichen Horizont der Medienwissenschaft. Gelehrt werden Kulturtheorien und ästhetische Konzepte der Medien ebenso wie die verschiedenen Ansätze der Mediensoziologie und Kommunikationswissenschaft. Medien werden als grundlegende Kulturtechniken untersucht und in ihrer Funktion als Massenmedien, besonders in der Populärkultur. Aber auch die Dynamik des ökonomischen, politischen und rechtlichen Wandels der Mediengesellschaft wird – an verschiedenen Beispielen – untersucht. Dem Selbstverständnis der Universität Basel gemäss orientiert sich das Curriculum an einer reflexiven Medienwissenschaft, die in kritischer Rückbesinnung auf die Mediengeschichte und -theorie ihre Eigenständigkeit gewinnt.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Eine Zulassung ohne Auflagen erfolgt mit einem Bachelorabschluss im Studienfach Medienwissenschaft der Universität Basel oder mit dem Nachweis von gleichwertigen Studienleistungen, erbracht an einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Von den Studierenden wird im Masterstudium Medienwissenschaft aktuelles und kritisches Wissen zur Medien- und Kulturlandschaft, historisch ausgerichtete Allgemeinbildung, eine hohe Sprachkompetenz sowie Eigeninitiative zum selbständigen Lernen erwartet.

Gute englische und französische Sprachkenntnisse werden empfohlen. Latein ist an der Universität Basel im Masterstudium keine Voraussetzung für das Studienfach Medienwissenschaft. Gleichwohl empfehlen wir, sich Lateinkenntnisse anzueignen.

Kenntnisse im gestalterischen Umgang mit den Medien sind von Vorteil, werden aber auch – exemplarisch – im Rahmen einzelner Lehrveranstaltungen vermittelt.

1.4 Studienfachberatung

Die Studierenden werden in allen Fragen, die ihr Studium betreffen, durch die Studienfachberatung unterstützt. Die Kontaktpersonen sowie die Beratungszeiten sind auf der Website des Seminars für Medienwissenschaft (www.mewi.unibas.ch) publiziert.

2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Das Studium befähigt zu einer informierten Partizipation an der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts, deren Prozeduren weitgehend von Medien und medialen Anordnungen getragen sind. Die Studierenden können aufgrund der Kenntnis der Mediengeschichte und der sozialen Formen und Effekte medialer Kommunikation produktiv und kritisch an gesellschaftlichen Prozessen mitwirken.

Aufbauend auf den grundlegenden Kenntnissen der Medienwissenschaft durch ein abgeschlossenes BA-Studium in Medienwissenschaft können die Studierenden ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Masterstudium forschungsbezogen ausbauen. Das Studium zielt dabei auf die Vertiefung des Methodenwissens sowie auf die problemorientierte Erweiterung des Reflexionswissens insbesondere in der Analyse medialer Ausdrucksformen und Techniken in Kultur, Gesellschaft und Ästhetik, Kompetenzen der Evaluierung und Entwicklung von

Untersuchungs- und Forschungsansätzen, und praxisbezogenen Kompetenzen des flexiblen Umgangs mit den Techniken der Herstellung, Darstellung und Vermittlung von Texten, Bildern und anderen Daten für unterschiedliche medienbezogene Berufsfelder.

2.2 Berufsfelder

Die im Studium erworbenen Kompetenzen befähigen für schöpferische, kommunikative und organisatorische Tätigkeiten in den Massenmedien, im Kulturbereich wie auch in der Unternehmenskommunikation (PR). Private und öffentliche Arbeitgeber, Schulen und Hochschulen, Museen, Theater, Film und Neue Medien eröffnen das vielgestaltige Berufsfeld, für welches das Masterstudium der Medienwissenschaft qualifiziert. Ein abgeschlossenes Masterstudium ist Voraussetzung für die Promotion und andere Tätigkeiten in Wissenschaft und Forschung.

3 Aufbau des Studiums

Das Studienfach im Masterstudium umfasst 35 KP. Zusammen mit dem zweiten Studienfach (35 KP), dem komplementären Bereich (20 KP) sowie der Masterarbeit (30 KP) entspricht dies einer Studienzeit von zwei Jahren im Vollzeitstudium. Bei einem Teilzeitstudium verlängert sich die Studienzeit entsprechend.

Mit der Masterarbeit im Studienfach Medienwissenschaft wird ein Major erworben. Beschränkt sich der Abschluss in Medienwissenschaft auf die Masterprüfung, wird ein Minor erworben.

Das Masterstudium Medienwissenschaft gliedert sich in die Module *Grundlagentheorien der Medienwissenschaft MA (GTM MA)*, *Medien, Kommunikation, Gesellschaft MA (MKG MA)*, *Medienästhetik MA (AES MA)* sowie das Modul *Forschungsorientiertes Studium*.

Modul „Grundlagentheorien der Medienwissenschaft MA (GTM MA)“

Das Modul *Grundlagentheorien der Medienwissenschaft MA (GTM MA)* beschäftigt sich mit Geschichte und Theorien der Medien. Hier steht ein kulturwissenschaftlicher Zugang im Vordergrund. Inhaltlich umfasst das Modul die zwei Themenbereiche Theorie der Medien und Geschichte der Medien. Die Studierenden erarbeiten die grundlegenden Theorien und Methoden der Medienwissenschaft und vertiefen ihre Kenntnisse der Geschichte der Einzelmedien von der Erfindung der Schrift bis zum Internet – einschliesslich des politischen, kulturellen und ästhetischen Wirkungsgefüges, welches die historischen Leitmedien mit- und umgestalten.

Exemplarische Themenfelder der Lehrveranstaltungen sind: Geschichte und Theorie der analogen und digitalen Medien; Grundlagentheorien und Methoden der Medienwissenschaft (u. a. Diskursanalyse, Semiologie, Metapsychologie, Dekonstruktion, Systemtheo-

rie); Medienumbrüche und Epochenwandel; Einzelmedien und ihre intermedialen Kontexte (u. a. Buchdruck, Printmedien, Photographie, Film, Radio, Fernsehen, Internet), Kulturtheorien der audiovisuellen Massenmedien (u. a. Cultural Studies); Sprache, Schrift und Zeichen; Auge, Blick und Bild; Stimme, Ohr und Radio; Gedächtnis, Speicher und Erinnerung; Raum, Macht und Wissen; Perspektiven der Digitalisierung von Information und Kommunikation.

Modul „Medien, Kommunikation, Gesellschaft MA (MKG MA)“

Das Modul *Medien, Kommunikation, Gesellschaft MA (MKG MA)* orientiert sich an einer kulturwissenschaftlich geprägten Medien- und Kommunikationssoziologie. Inhaltlich umfasst das Modul die vier Themenbereiche Medien- und Kommunikationssoziologie, Medienökonomie, Medienpolitik und Medienrecht. Die Studierenden erarbeiten sich die grundlegenden medien- und kommunikationssoziologischen Theorien und Methoden und machen sich mit den Strukturen der nationalen und internationalen Medienlandschaft ebenso vertraut wie mit aktuellen ökonomischen, politischen und rechtlichen Entwicklungen im Medienfeld.

Exemplarische Themenfelder der Lehrveranstaltungen sind: Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen: Gesellschaft, Medien und Kultur; Populärkulturanalysen; Grundlagen und Probleme von Medienökonomie, -politik und -recht; Vertiefung: Interpretative Forschungsmethoden: Sprache und Text, Bild und Stil; Publikums- und Rezeptionsforschung; Aneignungskulturen und Inszenierungsgesellschaft; Medienrecht und Kommunikationstechnologie; Digital Media Studies, insbesondere Partizipationsanalysen; Medienkompetenzförderung sowie Kinder- und Jugendmedienschutz.

Modul „Medienästhetik MA (AES MA)“

Das Modul *Medienästhetik MA (AES MA)* widmet sich den Phänomenen der Medienästhetik und Medienkultur in den Künsten, in Wahrnehmungsformen technischer Medien sowie in Populärkulturen und orientiert sich an kunst- und kulturwissenschaftlichen Wahrnehmungstheorien. Inhaltlich umfasst das Modul die Themenbereiche Medienästhetik und Medienkulturen. Die Studierenden erarbeiten sich grundlegende medienästhetischen und kulturanalytische Theorien und Methoden und eignen sich Geschichte und Wirkungen der Medienkunst und -kultur an.

Exemplarische Themenfelder der Lehrveranstaltungen sind: Geschichte und Theorie der Medienästhetik; Formen und Wirkungen audiovisueller Medien, Medienpraktiken und Kulturtechniken in mediales Anordnungen. Wahrnehmungs- und Wissensgeschichte alter und der neuen Medien (u. a. Photographie, Kino, Radio, Fernsehen, Video, Theater, Tanz Elektroakustik, elektronische Räume).

Modul „Forschungsorientiertes Studium“

Im Zentrum des Moduls *Forschungsorientiertes Studium* steht die Mitarbeit an Forschungsprojekten im Rahmen eines Seminars oder Forschungsseminars. Die Studierenden gewinnen Einblicke in die Planung, Durchführung und Auswertung grösserer Forschungsvorhaben und werden so an die Techniken des fortgeschrittenen wissenschaftlichen Arbeitens herangeführt.

Exemplarische Tätigkeiten sind u. a.: Mithilfe bei der Planung, Durchführung und Auswertung quantitativer sowie qualitativer Studien zum Mediennutzungsverhalten Jugendlicher; Mithilfe bei der Planung, Durchführung und Auswertung einer Medienkulturanalyse von Social Network Sites (z. B. Facebook); Mithilfe bei der Planung, Durchführung und Auswertung einer Untersuchung zur Ästhetik digitaler Bildwelten der Handykultur.

3.1 Studienaufbau und -struktur

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
17 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ je 3 KP aus Seminar in jedem Modul ◦ 5 KP aus Seminararbeit in einem Modul nach Wahl ◦ 3 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl 	Grundlagentheorien der Medienwissenschaft MA	Alle gem. § 11 Abs. 3
	Medien, Kommunikation, Gesellschaft MA	Alle gem. § 11 Abs. 3
	Medienästhetik MA	Alle gem. § 11 Abs. 3
13 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 3 KP aus Seminar oder Forschungsseminar ◦ 7 KP aus schriftlicher Arbeit (Learning Contract) ◦ 3 KP aus Kolloquium 	Forschungsorientiertes Studium	Seminar, Forschungsseminar, schriftliche Arbeit, Kolloquium
5 KP	Masterprüfung	
35 KP	Minor	
5 KP	Masterprüfung	
30 KP	Masterarbeit	
65 KP	Major	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul, bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg ergeben für den Minor im Studienfach 35 KP und für den Major (d. h. mit Masterarbeit) 65 KP. Handelt es sich um ein Masterstudiengang ergibt das Total 100 KP. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im Komplementären Bereich, d. h. 10 KP im Studienfach, bzw. 20 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im Komplementären Bereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerninheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:

Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind. Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs, bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Module

Modul „Grundlagentheorien der Medienwissenschaft MA (GTM MA)“

Lerninhalte:

- Exemplarische Fall- und Forschungsstudien zur Medienkultur und -theorie (Spezialisierungsstufe)
- Epistemologische und methodologische Perspektiven der Medienwissenschaft

Lernziele:

- Die Studierenden vervollständigen ihre begriffsgeschichtlichen und theorievergleichenden Kenntnisse im Kontext aktueller Forschung (problemorientiertes Reflexionswissen).
- Sie können selbständig forschungsbezogene Untersuchungen zur Theorie und Geschichte der Medien durchführen (vertiefendes Methodenwissen).

Modul „Medien, Kommunikation, Gesellschaft MA (MKG MA)“

Lerninhalte:

- Mediengesellschaften und kulturelle Differenzierung, Medienökonomie, -politik und -recht – Schwerpunkt: das Schweizer Mediensystem (Spezialisierungsstufe)
- Anwendung des Methodenwissens in konkreten Forschungsprojekten, Forschungswerkstätten und Kolloquien

Lernziele:

- Die Studierenden vervollständigen ihre begriffsgeschichtlichen und theorievergleichenden Kenntnisse (problemorientiertes Reflexionswissen)
- Sie vertiefen ihre Kenntnisse von Medienökonomie, -politik und -recht am Beispiel des Schweizer Mediensystems
- Sie vervollständigen ihre methodischen Kenntnisse der qualitativen und quantitativen Medienforschung (vertiefendes Methodenwissen).

Modul „Medienästhetik MA (AES MA)“

Lerninhalte:

- Exemplarische Fall- und Forschungsstudien zur Medienästhetik und -kultur (Spezialisierungsstufe)
- Epistemologische und methodologische Perspektiven der Medienästhetik

Lernziele:

- Die Studierenden vervollständigen ihre begriffsgeschichtlichen und theorievergleichenden Kenntnisse im Kontext aktueller Forschung (problemorientiertes Reflexionswissen).
- Sie können selbständig forschungsbezogene Untersuchungen zu Medienkulturen und zur Medienästhetik durchführen (vertiefendes Methodenwissen).

Modul „Forschungsorientiertes Studium“

Lerninhalte:

- entsprechend dem Modul des ausgewählten Seminars oder Forschungsseminars

Lernziele:

Heranführen an die Techniken des fortgeschrittenen wissenschaftlichen Arbeitens, die dann im Rahmen einer schriftlichen Arbeit im Kontext eines Forschungsprojektes angewandt werden. Thema und Aufgabenstellung der schriftlichen Arbeit werden durch einen Learning Contract zwischen Studierenden und Dozierendem geregelt. Mit der schriftlichen Forschungsarbeit werden 7 KP erworben.

4 Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Seminare sind dialogisch ausgerichtete Lehrveranstaltungen, die der eingehenden Auseinandersetzung mit einem Gegenstandsbereich durch eigenständige Leistungen der Studierenden dienen. Im Masterstudium vervollständigen die Studierenden ihre begriffsgeschichtlichen und theorievergleichenden Kenntnisse (problemorientiertes Reflexionswissen) und erarbeiten forschungsbezogene Fallstudien (vertiefendes Methodenwissen). Die Mitarbeit der Studierenden an Seminaren im Masterstudium besteht üblicherweise in der Konzeptualisierung und Präsentation eines Konzeptes zu einer eigenständigen wissenschaftlichen Untersuchung.

Gleiches gilt für **Forschungsseminare**, die sich dadurch auszeichnen, dass sie im Kontext eines laufenden Forschungsprojektes durchgeführt werden. Sie geben den Studierenden Einblicke in die Planung, Durchführung und Auswertung grösserer Forschungsvorhaben und führen sie so an die Techniken des fortgeschrittenen wissenschaftlichen Arbeitens heran. Die Leistungsüberprüfung erfolgt in Form der aktiven Beteiligung und kann nach

Ankündigung durch die Dozierenden durch Referate, Essays oder Übungsaufgaben (vgl. § 17 der Ordnung für das Masterstudium) ergänzt werden.

Kolloquien sind dialogisch ausgerichtete Lehrveranstaltungen, welche die Fähigkeit zur Argumentation, Moderation und Präsentation schulen und so die Einübung des wissenschaftlichen Gesprächs dienen. Die Mitarbeit der Studierenden an Kolloquien besteht üblicherweise in der sach- wie fachgerechten Erörterung und Verteidigung von wissenschaftlichen Positionen bzw. eigenen Forschungsergebnissen. Die Leistungsüberprüfung erfolgt in Form der aktiven Beteiligung und kann nach Ankündigung durch die Dozierenden durch Referate, Essays oder Übungsaufgaben (vgl. § 17 der Ordnung für das Masterstudium) ergänzt werden.

Im Rahmen von Seminaren, Forschungsseminaren und Kolloquien können sich die Studierenden in gegenseitiger Unterstützung sowie unter Anleitung durch Lehrende auf ihre Masterarbeit bzw. Masterprüfung vorbereiten, indem sie entsprechende Themen entwickeln und präsentieren.

Das Lehrangebot im Masterstudium Medienwissenschaft kann **weitere Lehrveranstaltungsformen** umfassen, wie sie in § 10.4 der Ordnung für das Masterstudium aufgeführt sind, deren Teilnahmebedingungen im Vorlesungsverzeichnis ausgewiesen werden.

Ausserdem können Kreditpunkte im Rahmen eines **Studienvertrags (Learning Contract)** erworben werden. Studienverträge regeln die Bedingungen und Einzelheiten des Erwerbs von Kreditpunkten ausserhalb der regulären Lehrveranstaltungen auf individueller Basis. Sie definieren die Vergabe von Kreditpunkten bei studentischen Leistungen im Kontext ausserordentlicher Lehrformen, namentlich beim begleiteten Selbststudium, bei individuellen Exkursionen, bei der Mitarbeit in Forschungsprojekten, bei individuellen Praktika, bei tutoriellen Tätigkeiten sowie bei Tätigkeiten in der studentischen Selbstverwaltung und bei freien schriftlichen Arbeiten. Die Höhe der zu erwerbenden Kreditpunkte orientiert sich an der Zahl der Kreditpunkte vergleichbarer Lehrveranstaltungsformen und wird durch die Unterrichtskommission Medienwissenschaft festgelegt.

Die häufigste Studienleistung auf der Basis eines Learning Contract im Studienfach Medienwissenschaft ist Begleitetes Selbststudium.

Begleitetes Selbststudium dient dem eigenständigen Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten – besonders in Zusammenhang mit und in Ergänzung etwa zu Vorlesungen und Tutoraten. In der Regel werden die Studierenden dabei durch Lehrende betreut, angeleitet und unterstützt.

Die Arbeit im begleiteten Selbststudium besteht üblicherweise in der individuellen Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten, d.h. durch individuelle Lektüre zum Gegenstandsbereich der begleitenden Lehrveranstaltung. Die Einzelheiten des begleiteten Selbststudiums sowie die Leistungsüberprüfung zu begleitem Selbststudium wird in einem Learning Contract geregelt. Die Höhe der zu erwer-

benden Kreditpunkte orientiert sich an der Zahl der Kreditpunkte vergleichbarer Lehrveranstaltungsformen und wird durch die Unterrichtskommission Medienwissenschaft festgelegt.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Die in den einzelnen Veranstaltungsformen durchgeführten Leistungsüberprüfungen sind im obigen Kapitel aufgeführt.

Seminararbeiten sind schriftliche Leistungsüberprüfungen gemäss § 18 der Ordnung für das Masterstudium, welche zu einem bestimmten Thema eines besuchten Seminars verfasst werden. Sie vertiefen das darin erworbene Wissen und machen es überprüfbar. Inhalt ist ein zwischen der bzw. dem Lehrenden und der bzw. dem Studierenden vereinbartes Thema aus dem im Seminar behandelten Gegenstandsbereich, welches anhand einer konkreten Fragestellung zu bearbeiten ist.

Seminararbeiten sind spätestens sechs Wochen nach Ende der Vorlesungszeit des Semesters, in welchem die entsprechende Lehrveranstaltung besucht wurde, bei der bzw. dem Lehrenden abzugeben (es sei denn, die bzw. der Lehrende macht als Ausnahmeregelung andere Angaben). Die verantwortliche Dozentin bzw. der verantwortliche Dozent entscheidet innert sechs Wochen nach Abgabe der Seminararbeit über die Annahme oder macht Auflagen für eine Überarbeitung.

Seminararbeiten im Masterstudium umfassen ca. 25-30 computergeschriebene A4-Seiten reinen Textteil (ohne Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Anhänge usw.).

Freie schriftliche Arbeiten müssen von einer bzw. einem Dozierenden des Seminars für Medienwissenschaft betreut und bewertet werden. Inhalt ist ein zwischen der bzw. dem Studierenden und der bzw. dem Dozierenden vereinbartes Thema, welches anhand einer konkreten Fragestellung zu bearbeiten ist.

Freie schriftliche Arbeiten sind spätestens zehn Wochen nach Abschluss des entsprechenden Learning Contract bei der bzw. dem Dozierenden abzugeben (es sei denn, der Learning Contract macht als Ausnahmeregelung andere Angaben). Die verantwortliche Dozentin bzw. der verantwortliche Dozent entscheidet innert sechs Wochen nach Abgabe der schriftlichen Arbeit über die Annahme oder macht Auflagen für eine Überarbeitung. Der Umfang entspricht dem von Seminararbeiten.

Seminararbeiten und freie schriftliche Arbeiten werden gemäss § 14 der Ordnung für das Masterstudium auf einer Skala von 1 bis 6 (mit Halbnoten) benotet. Das Seminar für Medienwissenschaft stellt auf seiner Website (<http://mewi.unibas.ch/studium/schriftliche-arbeiten/>) Empfehlungen zur Organisation und Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten zur Verfügung, welche detaillierte Auskunft über die Anforderungen an Proseminar- und Seminararbeiten geben.

5 Masterarbeit und Masterprüfung

Masterarbeit

Im Studienfach im Masterstudium kann gemäss der §§ 22-26 der Ordnung für das Masterstudium eine Masterarbeit geschrieben werden, um dadurch einen Major zu erwerben. Gegenstand der Masterarbeit ist ein zwischen der Referentin bzw. dem Referenten und der Kandidatin bzw. dem Kandidaten vereinbartes Thema, welches sich schwerpunktmässig einem der drei Module *Grundlagentheorien der Medienwissenschaft MA*, *Medien, Kommunikation, Gesellschaft MA* oder *Medienästhetik MA* zuordnen lässt.

Zur Erstellung der Masterarbeit stehen maximal neun Monate zur Verfügung. Die Masterarbeit umfasst in der Regel nicht mehr als 80 Seiten reinen Textteil (ohne Abbildungen, Anmerkungen, Apparat etc.). Das Seminar für Medienwissenschaft stellt auf seiner Webseite (<http://mewi.unibas.ch/studium/schriftliche-arbeiten/>) einen Leitfaden zur Verfügung, welcher Auskunft über das Verfassen von Masterarbeiten gibt.

Masterprüfung

Im Studienfach im Masterstudium findet gemäss § 27 der Ordnung für das Masterstudium eine mündliche Masterprüfung statt. Die bestandene Masterprüfung wird mit 5 KP angerechnet. Gegenstand der Masterprüfung sind insgesamt vier zwischen den Prüfenden und der Kandidatin bzw. dem Kandidaten vereinbarte Themen. Zwei Themen stammen aus einem der drei Module a) *Grundlagentheorien der Medienwissenschaft MA*, b) *Medien, Kommunikation, Gesellschaft MA* oder c) *Medienästhetik MA*. Zwei weitere Themen stammen aus einem der beiden anderen Module. In der Prüfung werden alle Themen behandelt.

Die Masterprüfung dauert 60 Minuten und wird von der bzw. dem Prüfenden benotet (vgl. § 27 der Ordnung für das Masterstudium).

Die Masterabschlussnote wird gemäss § 28 der Ordnung für das Masterstudium berechnet.

6 Komplementärer Bereich

Der Komplementäre Bereich (20 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 20 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der Komplementäre Bereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw. interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Medienwissenschaft oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den Komplementären Bereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

7 Weitere Informationen und Adressen

Es ist möglich, im Laufe des Masterstudiums ein **Mobilitätsstudium** an einem auswärtigen medienwissenschaftlichen Institut zu absolvieren. Dies kann national im Rahmen der Schweizerischen Mobilitätsförderung geschehen, international im Rahmen der Austauschprogramme der Universität Basel sowie der EUCOR-Konföderation.

Für allgemeine Auskünfte und Bestimmungen informieren Sie sich unter www.unibas.ch („Studium“ -> „Mobilität“).

Adressen

Website des Seminars für Medienwissenschaft

<http://www.mewi.unibas.ch>

Website der Phil.-Hist. Fakultät

(Fragen und Dokumente zum Bachelorstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)

<http://philhist.unibas.ch>

Website der Universität Basel

(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter «Studium»)

<http://www.unibas.ch>

Vorlesungsverzeichnis online

<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>

Universitätsrechenzentrum

(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

www.urz.unibas.ch